



Soest, 12.09.2023

Barrierefreie Umgestaltung des Marktplatzes (Beschluss des Bauprogramms)

<i>Organisationseinheit:</i> 3.00 Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung	<i>Verantwortlich:</i> Judith Sümmermann j.suemmermann@soest.de 02921 / 103-3108
--	---

<i>Geplante Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Stadtentwicklungsausschuss (Entscheidung)	13.09.2023	Ö

Beschlussvorschlag

Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt die Planung zur Kenntnis und beschließt sie als Bauprogramm (Beschluss des Bauprogramms)

Anlagen

1	Ausbaulageplan
2	Entwurf
3	Änderungsantrag SO!-Fraktion Marktplatz
4	Änderungsantrag Fraktion B90_Die Grünen - Barrierefreie Umgestaltung des Marktplatzes

Sachverhalt

Ziel der Vorlage:

Für die barrierefreie Umgestaltung des Marktplatzes wurden bereits in mehreren Schritten die Voraussetzungen geschaffen. Der Siegerentwurf des Wettbewerbes wurde weiterentwickelt und zur Förderung freigegeben. Ein Förderbescheid liegt jetzt vor und die Umsetzung des Projektes kann beginnen.

Historie:

Der Stadtentwicklungsausschuss hat sich bereits mehrfach (24.10.2017, 15.02.2018, 14.04.2021 und 01.10.2021) mit der barrierefreien Umgestaltung befasst. Am 02.06.2022 ist die Planung für die Förderung freigegeben worden.

Veranlassung:

Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung am 02.06.2022 die Planung für die Förderung freigegeben. Die Förderung ist beantragt und bewilligt worden. Damit können die weiteren Schritte für die bauliche Umsetzung erfolgen. Das erforderliche Natursteinpflaster muss wegen der langen Lieferzeiten umgehend bestellt werden. Die Bautätigkeiten sollen schnellstmöglich ausgeschrieben werden und möglichst direkt nach dem Jahreswechsel in 2024 starten. Dazu ist jetzt ein Baubeschluss zu fassen.

Barrierefreie Umgestaltung des Marktes

Die Erlangung der barrierefreien Begeh- und Berollbarkeit des Marktes sind der Anlass und die wesentliche Voraussetzung für die Förderfähigkeit der Umgestaltung. Aus diesem Grund ist geplant, die gleichen Pflastermaterialien zu verwenden wie in der

Rathausstraße, die zuvor in einem intensiven Abstimmungsprozess mit der BAKS ausgesucht worden waren.

Von besonderer Bedeutung neben der barrierefreien Begeh- und Berollbarkeit ist die Schaffung von Orientierungs- und Leitlinien für Menschen mit visuellen Beeinträchtigungen. Auch in dieser Hinsicht ist die Fortführung der in der Rathausstraße erprobten Bauweise eines hellen, dreizeiligen Pflasterbands vorgesehen.

Zu dem von B.S.L. vorgeschlagenen Leitliniensystem an den Platzrändern unter bewusstem Verzicht auf eine den Platz diagonal querende Leitlinie gab es sowohl im Bewertungsgremium des Wettbewerbsverfahrens als auch bei der Sitzung des StEA am 10.11.2021 kritische Nachfragen.

Auszug aus dem Protokoll des Bewertungsgremiums:

„Durch das Freihalten eines Laufbereichs entlang einer taktilen Linie und visuell hervorgehobenen Leitlinie auf den gut begehbaren Pflasterplatten ist die barrierefreie Erreichbarkeit aller Geschäft und Lokale gewährleistet. Vermisst wird eine Leitlinie für die schnelle Querung des Platzes.“

Und weiter als Empfehlung des Bewertungsgremiums: „Eine mittig über den Marktplatz verlaufende Leitlinie für das schnelle Queren des Platzes soll ergänzt werden.“

Am 22.02.2022 fand daher ein Ortstermin mit der BAKS (Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Kreis Soest), Frau David und Frau Muraca-Schwarzer (zugleich BSVW Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e.V. statt, bei dem die Motivation des von B.S.L. vorgeschlagenen Leitsystems und die Motivation für den Verzicht auf eine zentrale Leitlinie (Gefährdungspotential durch Radfahrer, Verstellung durch z.B. Pavillons) erläutert und die Dimension des Laufbereichs mithilfe weißer Zollstöcke im Maßstab 1:1 angezeigt wurde.

Ergebnis: Mit Schreiben vom 07.03.2022 stimmt die BAKS der vorliegenden Planung zu.

Mit der Fortführung der Materialien aus der Rathausstraße wird zugleich die gestalterische Kontinuität innerhalb des zentralen Altstadtbereichs gewahrt.

Pflastermaterialien

Bei dem vorgesehenen Pflastermaterial handelt es sich um einen grünen chinesischen Granit, der in der Platzmitte als gesägtes und gestrahltes Großpflaster und an den Rändern als gebrochenes Kleinsteinpflaster in gebundener Bauweise verlegt wird.

Auf Nachfrage bei dem seinerzeitigen Pflasterlieferanten für die Rathausstraße wurde bestätigt, dass das Material nach wie vor verfügbar ist.

Möblierung und Pflanzgefäße

Die Idee der „Marktlounge“ ist es, das Angebot von Sitzmöglichkeiten ohne Konsumpflicht auf dem Markt im Vergleich zur heutigen Situation qualitativ und quantitativ erheblich zu verbessern. Im Gegensatz zu Bänken die an weiteren Stellen auf dem Markt vorgesehen sind, erlaubt die vorgesehene Positionierung der Sitzelemente auch das Zusammensitzen von Gruppen. Damit wird die bereits in den 1990er Jahren einmal durch einen Soester Künstler aus Eichenstämmen geschaffene und gut angenommene Idee einer Sitzgruppe wiederbelebt.

Die Positionierung beiderseits der Platzmitte trägt dem Wunsch nach sowohl besonnten als auch nach beschatteten Aufenthaltsbereichen Rechnung. Gerade im Frühling und im Herbst werden heute auf dem Markt vergeblich besonnte Sitzmöglichkeiten außerhalb der Gastronomie gesucht.

Damit in den Sommermonaten die öffentlichen Sitzmöglichkeiten den gleichen Komfort im Hinblick auf Sonnenschutz aufweisen wie die Sitzplätze in der Gastronomie ist der Einbau von „öffentlichen“ Sonnenschirmen vorgesehen, die nach Absprache durch die Betreiber der angrenzenden Gastronomien zusammen mit den eigenen

Sonnenschirmen geöffnet und geschlossen werden können. Damit wird auch eine Forderung des Bundesamtes für Strahlenschutz nach „Schattenoasen“ zum Schutz vor UV-Strahlung erfüllt (vergl. Pressemitteilung vom 23.07.2022).

Die Möblierung und die Pflanzgefäße orientieren sich in ihrer gestalterischen Grundhaltung, Materialität, Farbgebung an den erst kürzlich in Teilen der Altstadt (Rathausstraße, Brüderstraße, Hansaplatz) aufgestellten Elementen.

Bäume

Im Hinblick auf eine Klimafolgenanpassung spielen Stadtbäume eine wesentliche Rolle. Der Beitrag, den die vorhandenen Bäume an heißen Sommertagen zu Kühlung des Marktes und zur Verbesserung der kleinklimatischen Situation beitragen können, ist gering und bleibt weit hinter dem Potential von Stadtbäumen zurück. Der Grund dafür liegt in der Beschaffenheit des Untergrundes. Die Bäume wurden entsprechend der seinerzeit üblichen Vorgehensweise in kleine Pflanzgruben gepflanzt. Da das Pflaster gebunden – und damit wasserundurchlässig – verlegt ist und sich unterhalb des Pflasters eine bituminöse Tragschicht befindet, leiden die Bäume ständig an Wasser- und Luftmangel („Blumentopfeffekt“).

Auf der Südseite des Platzes werden daher die vorhandenen, stark vergreisten bzw. geschädigten Bäume (eine Robinie und sechs Baumhasel) gegen neue Bäume ausgetauscht. Auf der Nordseite im Übergang zur Brüderstraße und auf der Südseite im Übergang zur Marktstraße sind zwei zusätzliche Bäume geplant. Folgende Baumarten sind vorgesehen:

- Einzelbaum vor dem Gebäude Deutsche Bank: Robinia pseudoacacia (Robinie, wie Bestand)
- Einzelbaum vor dem „Hemmer-Haus“: Paulownia tomentosa (Blauglockenbaum)
- Baumreihe vor Café Fromme, Sparkasse und Lamäng: Liquidamber styraciflua (Amberbaum)

Der Auswahl der Bäume am Markt liegen folgende Kriterien zugrunde:

- Eignung für den Standort
- gute Aufastbarkeit
- keine Honigtauabsonderung (Sitzbänke, Außengastronomie)
- Ausbildung einer schattenspendenden Krone
- Bienenweide
- Verfügbarkeit in Baumschulen

Die Pflanzung der neuen Bäume erfolgt unter Berücksichtigung der „Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 2“ der FLL Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. und sieht Pflanzgruben in einer Größe von min 12 m³ und einem speziell auf die Bedürfnisse von Bäumen abgestimmten Substrat vor. Für die in Reihe gepflanzten Bäume ist eine durchgängige Pflanzgrube (Baumrigole) vorgesehen. Zusätzlich wird Regenwasser aus den Fallrohren angrenzender Gebäude pflanzenverfügbar in einem Reservoir in der Pflanzgrube gespeichert, so dass es den Gehölzen in der heißen Jahreszeit für die Verdunstung zur Verfügung steht. Aufgrund der optimierten Bedingungen sind die Bäume in der Lage, über ihre Transpiration einen deutlich höheren Beitrag zur Kühlung des Platzes im Sommer zu leisten. Gleichzeitig erfolgt eine temporäre Wasserrückhaltung bei Starkregenereignissen im Porenvolumen des Baumsubstrats. Neben der bei der Transpiration entstehenden Verdunstungskälte ist in diesem Zusammenhang auch die Verschattung von Bedeutung, die durch die dichten Kronen gesunder Bäume erzeugt wird.

Saisonales Grün

Ergänzend zu den Stadtbäumen ist vorgesehen, temporär Gehölze in Pflanzgefäßen aufzustellen, wo dauerhafte Pflanzungen aufgrund der sonstigen Nutzungsansprüche an den Platz nicht möglich sind. Die physische Kühlwirkung von Kübelpflanzen ist eher zu vernachlässigen, sie haben aber gerade an heißen Tagen eine große

psychologische Bedeutung im Hinblick auf das persönliche Wohlbefinden von Menschen und damit auf die Aufenthaltsqualität auf dem Markt.

Allgemeine und finanzielle Auswirkungen:

Nach dem Baubeschluss werden mehrere Liefer-, Dienstleistungs- und Bauaufträge vergeben. Insgesamt stehen im Wirtschaftsplan der KBS unter der Investitionsstelle i2001-0032 3,1 Mio € für die Maßnahme zur Verfügung. Die Förderung beträgt ca. 1,7 Mio €.

Matthias Abel

Technischer Beigeordneter